



Berlin N. W., den 15. Januar 1904

Herrn Philipp Langmann
Wien
Währingerstr. 26

Herrn Langmanns Herr!

Es wird mir wirklich sehr von Herzen
schmerzlich, wenn nicht der Brief
geben zu können, der mir selber
der wünschteste gewesen wäre.
Wir haben Frau "Guzenroth" zum
mal gewilligst und in der
besten Absicht begrüßt, haben
unsern Ausdruck der unvol-
vollen Freigabe des Landes
von und gesprochen, haben aber
leider beide Male die Gefahr
gefühlt gewinnen können, dass
das "deutsche Journal" mit seiner
Ansprüche Erfolg haben würde,

und hat nun eine unserer Korrekturen,
improvisirte Entschärfung aus Gründen,
die außerhalb der Sache liegen, ohne
Zwecklich zu ändern, so wenigstens
aus einer, wie ich Ihnen versichern
kann, von fast unüberwindlich lauter B.
Der unüberwindlich, aus Ihrer Mit-
theilungen zu schließen, das Recht
von, dementsprechend angenommen
und ungenügend war, so wird
es sich eine gegeben werden
müssen und es kann sich eine
Abgabe um einen Aufschlag handeln.
Von einer vorzüglichen Erklärung
des Exemplars von B für nicht
bekannt. Und wenn Marktwortlich
wirklich von einer Gemüthsdisposition
zusammenhängen sollte, so wird
sie noch eine bald überwinden sein.

Lupinusmehl aus angeblich
den 2ten Quartier zu Berlin
O. Rehm





